Commandant erwartete uns beim Thore und führte uns in den Hof, wo die Mannschaft in zwei Gliedern aufgestellt war. Sobald die Soldaten uns erblickten, präsentirten sie die Gewehre. Ein jeder brachte die Waffe in beliebiger Weise vor die Brust, so gut und so schnell er es eben vermochte. Wir gingen die Front ab und begaben uns hierauf über Einladung des Obersten in dessen bescheidene Wohnung.

Während der Thee servirt wurde, legten die Soldaten ihre Gewehre bei Seite und erstürmten theils das Zimmer, theils belagerten sie das Fenster, dessen Papierscheiben in wenigen Minuten verschwunden waren. Der Mandarin ließ sich aber im Rauchen seiner Wasserpfeife nicht im Mindesten stören. Während er bemüht war, durch die Schilderung der musterhaften Organisation und der strengen Disciplin, welche seine Truppe auszeichnete, sich selbst den schönsten Lorbeerkranz zu winden, konnte ich seine Wohnung etwas näher in das Auge fassen. Das dunkle Zimmer maß höchstens sechs Schritte im Gevierte und glich mehr der Zelle eines Sträflings als der Wohnung eines Stabsofficiers. An den mit Lehm überworfenen Wänden konnte ein aufmerksamer Beobachter die Bildung des Löß studiren, denn die rothen Visitkarten seiner Freunde, welche auf den unebenen Wandflächen angeheftet waren, zeigten einen auffallenden Stich in das Gelbliche. Die Zimmerdecke bestand aus einem Bambu-Gitterwerke, von dessen Quadraten die Fetzen einer ehemaligen Papierverschalung lose herabhingen; die nackte Erde des Fußbodens war feucht und klebrig, und in den Vertiefungen hatten sich die Ueberreste des ausgeschütteten Thee's und sonstiger Flüssigkeiten zu einigen übelriechenden Lachen angesammelt. In der dunkelsten Ecke des Zimmers stand ein gebrechliches Holzgestelle, das Bett des Obersten, welches zum Schutze gegen die Mosquitos mit einem Zelte aus weißer Baumwolle umhüllt war. Drei Stühle und ein kleiner, roh gezimmerter Tisch completirten die Einrichtung.

Nach einer Viertelstunde müßigen Geschwätzes forderte uns der Commandant auf, die Art und Weise der militärischen Abrichtung eingehender zu inspiciren. Wir vertauschten gerne die dumpfe Atmosphäre des engen Raumes mit der frischen Luft im Vorhofe.